

MARCO RIZZO

VIZE-SCHWEIZER-  
MEISTER MEHRKAMPF  
SM WINTERTHUR

Foto: Harald von Mengden

---

## Dezember 2015

Hauptsponsorin



Zürcher  
Kantonalbank

# INHALTVERZEICHNIS

---

Impressum .....	4
Editorial .....	5
European Youth Olympic Summer Festival Tiflis.....	6-7
Schweizer Meisterschaften Mannschaften Lenzburg.....	8-9
Schweizer Meisterschaften Winterthur .....	10-12
Weltmeisterschaften Glasgow .....	13
ZTV Herbstlager Filzbach .....	14-17
Gym People .....	18
Programm 1. Halbjahr 2016.....	19
Auf den Punkt gebracht ● .....	20-21

## Vorstand

Präsident	Bruno Valsangiacomo Bettackerstrasse 10 8152 Glattbrugg	Privat 044 811 27 86 Mobile 079 820 65 58 Mail vals@bluewin.ch
Finanzen	Urs Schuler Im Glockenacker 52 8053 Zürich	Privat 044 422 47 69 Mobile 079 401 09 68 Mail urs.schuler@hispeed.ch
Technik	Ueli Schneider Aspachstrasse 7 8413 Neftenbach	Mobile 079 476 99 37 Mail uks@bluewin.ch
Vizepräsidentin PR/Administration NEWS Redaktion	Gisela Schumacher Herrenackerstrasse 2 8542 Wiesendangen	Privat 052 338 22 18 Mobile 078 675 20 79 Mail heinz_schumacher@yahoo.com
Anlässe	Katrin Laasner Aergetenstrasse 22 8545 Rickenbach Sulz	Privat 052 337 07 44 Mobile 078 637 07 25 Mail katrin@laasner.com

## Kontakt

Für Fragen zur Adressverwaltung, zu Mitgliederbeiträgen, Finanzen und sonstigen administrativen Abläufen wenden Sie sich bitte **direkt an Gisela Schumacher** oder an folgende Adresse:

GVKZ  
Gönnervereinigung der Kunstturner des Kantons Zürich  
c/o Zürcher Turnverband  
Industriestrasse 25  
8604 Volketswil  
gvkz@ztv.ch                      G 044 947 11 61  
www.gvkz.ch                      www.ztv.ch

Bankverbindung      ZKB, 8600 Dübendorf, Clearing 700  
Konto-Nr. 1121-0171.969  
IBAN CH91 0070 0112 1001 7196 9

Revision              Herbert Häfliger, Jürg Frei  
Kontaktadresse: Geschäftsstelle ZTV, 8604 Volketswil

Fotogalerie              www.altenwoga.ch

Liebe GVKZ-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr geht bereits mit Riesenschritten dem Ende entgegen und der so toll aufgewirbelte Magnesiastaub legt sich langsam wieder. Er legt sich für die Zürcher Kunstturner auf eine an Erfolgen kaum zu überbietende zweite Saisonhälfte, für welche wir ihn in dieser News-Ausgabe gerne nochmals aufwirbeln wollen.

Eröffnet wurde diese zweite Jahreshälfte gleich mit einem «Knaller». Als sich männiglich in der Sonne räkelt und von den Strapazen der erste Jahreshälfte erholte, zurrte Moreno Kratter im fernen Tiflis (Georgien) die Leder fest, um am «European Youth Olympic Festival» (EYOF) zu Gold am Reck zu turnen.

Zur grossen Zürcher Kunstturner-Show gerieten dann die Schweizer Mannschaftsmeisterschaften vom 19. September in Lenzburg. Neben dem Fanionteam des ZTV, das den Titel erfolgreich zu verteidigen wusste, setzte sich auch die junge zweite Garde des ZTV mit einem beherzten Auftritt ausgezeichnet in Szene und errang verdienstermassen die Bronzemedaille. - Das verspricht doch einiges für die Zukunft!

Von der heimischen Atmosphäre offensichtlich besonders angetan war Marco Rizzo dann an den Schweizer Meisterschaften am 26./27. September in Winterthur. An diesen vom TZ Winterthur mustergültig ausgetragenen Titelkämpfen turnte er im Mehrkampf von Beginn weg an der Spitze mit und musste am Ende nur Pablo Brägger den Vortritt lassen. Überhaupt präsentierten sich die Nationalkader-Turner bei dieser Gelegenheit schon in ausgezeichnete Form, was auch die Hoffnungen für die bevorstehende WM in Glasgow schürte.

Eddy Yusof und Pascal Bucher trugen dann das ihre dazu bei, dass es die Nationalriege nach einer Durststrecke von 24 Jahren in Glasgow fertig brachte, sich mit einem hervorragenden 6. Mannschaftsrang direkt für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro zu qualifizieren. Lesen Sie auch dazu eine Würdigung in diesen News.

Die Olympia-Hoffnungen der Zukunft bauten derweil wie alle Jahre während den Herbstferien fleissig im Trainingszentrum Filzbach an ihrer Kunstturner-Karriere.

Wer war Walter Hottinger? Heiri Moor würdigt in seinem Nachruf eine zumindest den älteren Turnkameraden wohlbekannt Persönlichkeit, die das Kunstturnen in unserem Kanton zu ihrer Zeit mitprägte und das Turngeschehen in den letzten Jahren zwar etwas aus Distanz aber immer mit regem Interesse verfolgte.

Welche Opfer auch das Umfeld und in Heiri Moors Fall ein Grossvater tagtäglich erbringen muss, damit die jungen Kunstturner ihre Passion möglichst uneingeschränkt ausleben können, schildert Heiri in der Glosse am Ende dieser Ausgabe auf amüsante Weise.

Auch die letzte Ausgabe der GVKZ-News in diesem Jahr verspricht also wieder viel Lesenswertes. Viel Vergnügen dabei wünscht Ihnen

Bruno Valsangiacomo  
Präsident GVKZ

26. JULI - 1. AUGUST 2015 IN TIFLIS, GEORGIEN

Swiss Olympic hat 58 Nachwuchssportlerinnen und -sportler in sieben Sportarten für das Olympische Sommerfestival der Europäischen Jugend (EYOF) selektioniert. Am EYOF, das vom 26. Juli bis 1. August in der Hauptstadt Georgiens in Tiflis stattfand, massen sich rund 2300 Teilnehmer aus 50 Nationen. Von den je drei Schweizer Kunstturnerinnen und Kunstturnern stammen Lynn Genhart (TV Opfikon-Glattbrugg) und Moreno Kratter (TV Rütli) aus der Talentschule des ZTV.

Am EYOF geht es dann für die Athletinnen und Athleten um die ersten «olympischen» Medaillen. «Natürlich wollen wir nicht mit leeren Händen nach Hause zurückkehren. Aber viel wichtiger als die Anzahl Medaillen sind die Erfahrungen, die unsere Talente auf der internationalen Wettkampfbühne sammeln können» sagt Isabelle Bossi, Chef de Mission von Swiss Olympic. «Das EYOF ist sowohl für die Athleten als auch für den Betreuerstab ein sehr wichtiger Ausbildungsanlass. Entsprechend genießt diese Mission einen hohen Stellenwert bei Swiss Olympic und den teilnehmenden Verbänden.»

Das EYOF wurde Anfang der Neunziger Jahre vom damaligen IOC-Präsidenten Jaques Rogge als Motivation für junge europäische Talente ins Leben gerufen. Seitdem veranstaltet die Vereinigung der Europäischen Olympischen Komitees (EOC) im Zweijahresabstand abwechselungsweise einen Wettbewerb im Sommer und im Winter.

## Moreno Kratter in vier Finals

Im Teamwettkampf verpassten die Schweizer Junioren um nur 0,4 Punkte die Bronzemedaille. Moreno Kratter (TV Rütli), Andreas Gribi (TSV Rohrdorf) und Silas Kipfer (TV Ziefen) werden hinter Grossbritannien, Italien und Russland gute Vierte.



Domenico Rossi und Moreno Kratter

Moreno Kratter zeigte einen sehr guten Wettkampf und qualifizierte sich für vier Finals. Nebst dem Mehrkampffinal darf der 17-jährige Rütemer sein Können zusätzlich auch in den Gerätefinals der besten Acht, am Boden, Barren und Reck zeigen. Am Reck qualifizierte er sich als Zweiter für den Final.

## Gold am Reck!

Nach einer soliden Leistung, die ihm im Mehrkampffinal Rang neun einbrachte, erturnte sich Moreno Kratter am Nationalfeiertag, dem 1. August, bei seinem letzten Einsatz mit einer brillanten Reckübung souverän die Goldmedaille. Am Barren und Boden wurde er zudem Siebter und wurde dafür mit zwei «olympischen» Diplomen belohnt.

Die Gerätefinals am Reck bieten packende Momente für Zuschauer und Athleten und wird nicht zuletzt deshalb am Schluss aller Finals ausgetragen. Auch in Tiflis wirbelten die jungen Turner um die Stange und zeigten spektakuläre Flugelemente. Mit der schwierigsten aller Kürren wartete der

17-jährige Zürcher Oberländer Moreno Kratter auf. Als Zweiter der Qualifikation und mit zwei siebten Rängen in den Gerätefinals am Barren und Boden (mit Sturz) wollte er zeigen, was in ihm steckt. Er startete als dritter Turner und setzte die Messlatte mit einer risikoreichen und gut geturnten Übung hoch an – 14,050 (Difficulty 5,5). Diese Note wurde zur Freude aller Schweizer nicht mehr überboten. Er gewann Gold mit zwei Zehntelpunkten Vorsprung auf den Britten Gianni Regini-Moran – der krönende Abschluss des ersten internationalen Grossanlasses von Moreno Kratter.

Renate Ried



Fotos:  
Enrico Kratter

## SCHWEIZER MEISTERSCHAFTEN

### SENSATIONELL! GOLD UND BRONZE FÜR ZÜRICH NLA

Die Zürcher Kunstturner überzeugten an den Schweizer Meisterschaften Mannschaften am 19. September 2015 in Lenzburg auf der ganzen Linie und gewannen in der Nationalliga A Gold und Bronze.

Der Wettkampf bei den Männern in der NLA war an Spannung kaum zu überbieten. Die Zürcher traten als Titelverteidiger an, die Aargauer wollten vor Heimpublikum die Krone, die sie letztes Jahr verloren hatten, zurückerobert. Aargau und Zürich wechselten sich in der Führung jeweils ab. Vor dem letzten Durchgang lag Zürich 1 mit Eddy Yusof, Sascha Coradi (beide TV Bülach), Pascal Bucher (STV Wehntal),

Marco Rizzo (Freienstein-Rorbas) und Henji Mboyo (TV Opfikon-Glattbrugg) um nur 0,1 Punkte zurück. Zürich musste ans Reck. Der Startturner Sascha Coradi überdrehte seinen Ausgang und landete auf dem Rücken. Die nächsten drei wussten: «Wenn wir den Titel wollen, müssen wir fehlerfrei durchkommen». Marco Rizzo trat als zweiter an und überzeugte mit zwei schwierigen Flugelementen. Als er auch seinen Ausgang «pflanzte» – im Turnerjargon in den perfekten Stand turnte – ging eine Erleichterung durchs Team. Er erhielt eine 14,850 (Difficulty 5,9). Sein aargauer Gegenspieler erreichte am Boden eine 14,200. Auch Eddy Yusof überzeugte und liess die Zürcher

hoffen. Als letzter Turner des Wettkampfes musste Pascal Bucher ans Gerät. In der Halle mit mehrheitlich Aargauer Zuschauern wurde es ganz still. Der 25-Jährige konzentrierte sich und ging ans Gerät: Als er das erste Flugelement, den Kovacs (Doppelsalto über die Stange), sicher hielt, entspannten sich die Gesichter seiner Teamkollegen zum ersten Mal. Als er dann den Doppelsalto mit Schraube in den sichern Stand turnte, war der Jubel riesig. «Ich war echt froh, dass das letzte Gerät Reck war und nicht das Zittergerät Pauschenferd», so Pascal Bucher lachend. Am Pauschenferd stiegen er



## KUNSTTURNEN MANNSCHAFTEN

und Eddy Yusof vom Gerät, wodurch ein Sturz in die Wertung kam. Zum Glück steuerte der 17-jährige Henji Mboyo eine hohe Pferdnote von 13,350 (Difficulty 5,1) bei, so dass die Zürcher nicht zu viel Rückstand auf den Aargau verbuchen mussten. Henji Mboyo war glücklich, den Wettkampf bestreiten zu können; seinen letzten Wettkampf turnte er an der SMM 2014. In der Endabrechnung siegte Zürich 1 mit 0,9 Punkten Vorsprung. «Wir wussten, dass es einen harten Zweikampf geben würde. Die Jungs haben gekämpft und gezeigt, was sie können. Der Teamspirit war einmalig», so der Cheftrainer Christian Grossniklaus.

### Bronze für Zürich 2

Besonders stolz dürfen er und die Trainer Andrej Balabkin und Sven Sixtus auf die Bronzemedaille von Zürich 2 sein. Das Team mit Marco Pfyl (STV Pfäffikon-Freienbach), Moreno Kratter (TV Rütli), Marc Schumacher (TV Rickenbach), Adrian Pfiffner und Tim Randegger (beide TV Wädenswil) stieg als Sieger 2014 der NLB auf. Das erste Mal seit 14 Jahren war Zürich wieder mit zwei Teams in der obersten Liga vertreten und besiegelte den Einstand mit Bronze! Der Start in der NLA war für einige Turner, so auch für Marc Schumacher eine Premiere: «Es war ein super Gefühl, die Stimmung in der Halle ist gewaltig und um einiges lauter als in der NLB», meinte der 18-Jährige. «Ich freue mich sehr, dass ich meinen Teil zu Bronze beigetragen habe». Vor allem freute er sich, dass er nach seiner Schulteroperation das erste Mal nach 1,5 Jahren wieder einen Wettkampf bestreiten konnte.

Das Team Zürich 3, welches im Vorjahr wegen Verletzungspech beim Einturnen ohne Streichresultat in der Nationalliga B Letzter wurde und damit absteigen hätte müssen, durfte in Lenzburg trotzdem in der NLB turnen. Solothurn verzichtete auf ihr zweites Team. Leider konnten sie diese Chance nicht nutzen und steigen nun erneut ab.

Zürich 4 mit nur 13- und 14-jährigen Turnern klassierte sich auf dem vierten Rang und präsentierte sich sehr gut. Nicht wenigen ist der hoffnungsvolle Nachwuchs positiv aufgefallen. «Irgendwann müssen wir sie



Team Zürich 4 NLC mit Christian Grossniklaus

ins kalte Wasser werfen und sie Erfahrungen sammeln lassen. Die meisten kommen aus dem P4 und turnten heute zum ersten Mal keine Pflichtübungen. Sie haben ihre Sache sehr gut gemacht», lobte Christian Grossniklaus die Turner.

Renate Ried

Fotos: Markus und Yvonne Bont

26./27. SEPTEMBER IN WINTERTHUR

**Giulia Steingruber gewann an den Schweizer Meisterschaften in Winterthur ihren fünften Mehrkampftitel in Serie. Bei den Männern siegte Pablo Brägger (STV Oberbüren) knapp vor Marco Rizzo (Kutu Freienstein-Rorbas). In den Gerätefinals erturnte sich Rizzo zusätzlich Bronze am Boden. Die Bülacher Eddy Yusof und Sascha Coradi sicherten sich ebenfalls Edelmetall: Yusof Silber am Barren und Coradi Bronze am Sprung.**

## Silber für Rizzo

Der Mehrkampf der Männer verlief äusserst spannend. Fünf Turner lieferten sich von Beginn weg einen packenden Wettkampf. Marco Rizzo startete mit einem nahezu perfekten Sprung. Er bekam für seinen «Tsukahara gestreckt mit 2,5 Schrauben» 15,000 Punkte (Difficulty 5,6), was heisst, dass er in der Ausführung lediglich 0,6 Punkte Abzug bekam. Auch die anderen Geräte gelangen dem 23-Jährigen ausgezeichnet, so dass er vor dem letzten Gerät mit 0,3 Punkten Vorsprung führte. Pablo Brägger kam zum Sprung, was tendenziell eher hohe Noten gibt und Rizzo musste an den Ringen antreten. Brägger trat als erster an und legte die Messlatte mit 14,900 (Difficulty 5,6) hoch an. Obwohl Rizzo mit seinen Kraftelementen überzeugte und den Ausgang in den sichern Stand turnte reichten die 14,100 (Difficulty 6,1) Punkte am Ende nicht. Silber ist aber keine Enttäuschung, sondern seine erste Medaille an einer Einzel SM bei der Elite. «Ich bin

mega glücklich», so der strahlende Rizzo, «das harte Training hat sich gelohnt!» Marco Rizzo trainiert als einziger Nationalkaderathlet nicht in Magglingen, sondern im ZTV Leistungszentrum in Rümlang. Sein Trainer, Christian Grossniklaus, strahlte daher an der Siegerehrung genauso wie sein Turner: «Ich bin unglaublich stolz auf dich», lobte Grossniklaus Marco Rizzo. Neben den Medaillen ging es in Winterthur auch um die WM-Quali. Mit Silber stehen die Chancen für Marco Rizzo sehr gut ein Aufgebot zu erhalten. «Ich lass mich überraschen, es hat zurzeit so viele gute Turner in der Nati», äusserte sich der Embracher



Marco Rizzo

sehr vorsichtig. Der STV wird am Dienstag bekannt geben, wer an die WM in Glasgow reisen wird.

## Ziel WM Ticket

Titelverteidiger Eddy Yusof wurde im hochkarätigen Teilnehmerfeld Fünfter. «Ich bin krass überrascht, wie stark heute geturnt wurde. Fünf Turner haben heute ein Total über 85 Punkte erreicht», bemerkte Eddy Yusof beeindruckt. Letztes Jahr bei sei-



Eddy Yusof

nem Titelgewinn war der Bülacher der Einzige, der diese Marke knacken konnte. Den Podestplatz vergab er sich an seinem letzten Gerät, dem Sprung, wo er auf allen vieren landete. «Für mich war es ungünstig, dass der Sprung am Schluss

kam, es fehlte mir etwas an Kraft beim Abdruck. Am Sprung spüre ich meinen Ellbogen schon noch», erklärte er. Eddy Yusof musste sich im Sommer am Ellbogen operieren lassen. Ausserdem zeigte er den schwersten Sprung der ganzen Konkurrenz mit Schwierigkeitswert 6,0. Pascal Bucher (STV Wehntal) erwischte keinen guten Tag. Am Donnerstag „zwickte“ es im Trizeps, so dass er das Training abbrechen musste. In Winterthur musste er seine Übungen vereinfachen. An seinem dritten Gerät, dem Pauschenpferd, verliess ihn dann die Kraft und er stürzte: «Ich hatte keinen Power mehr in den Armen» erläuterte der Schöfflisdorfer. Für den Sonntag verzichtete der Barren EM-Diplomgewinner von 2013 auf den Gerätefinal. «Die Gesundheit geht vor, ich will nicht riskieren, dass es einen Muskelabriss gibt», begründete Bucher. Dank einer ersten guten WM-Quali sind die Chancen von Bucher sowie die von Yusof auf eine Nomination für die WM intakt.

## Zeichen gesetzt

Bei seinem ersten Start an der SM der Elite beeindruckte der erst 16-jährige Henji Mboyo (TV Opfikon-Glattbrugg). Da er aufgrund Schulterschmerzen, der «Achillesferse» der Kunstturner, fast ein Jahr keine Wettkämpfe turnen konnte und die SM der Junioren deshalb verpasste, nutzte er die Startgelegenheit und bewies sein Talent eindrücklich, in dem er zwei Diplome gewann. Er wurde Achter im Mehrkampf, sowie Sechster an den Ringen als Jüngster der Konkurrenz! Sein grosses Ziel ist die Junioren EM im Mai 2016 in Bern. Neunter

## GESCHAFFT!!!!

Nachdem die OS-Qualifikation in den letzten Jahren immer wieder verpasst wurde – vor 4 Jahren in Tokio sogar deutlich – war die Überraschung riesig, dass das Team mit Rang 6 im Qualifikationswettkampf der WM 2015 die direkte Qualifikation für Rio 2016 schaffte. Insider stellten zwar bereits an der letztjährigen WM in Nanning (China) fest, dass eine junge, selbstsicher auftretende Generation nachrückt. Somit ging man davon aus, dass zumindest der vorolympische Testwettkampf erreicht werden könnte und damit die Chancen intakt wären, sich dort einen der Olympiaplätze 9-12 erturnen zu können.

Darüber, dass die direkte Quali direkt gelingen könnte, trauten sich nur Optimisten zu spekulieren – oder aber Insider, die die Entwicklung mitgestalteten oder zumindest genau beobachteten. Denn weil in den letzten Jahren die Junioren immer wieder mit Medaillen und Spitzenplätzen von sich reden machten, war der Erfolg bei

der Elite längst überfällig. Nachdem aus den Leistungszentren nun laufend neue Talente nachrücken und die Zusammenarbeit zwischen den nationalen und regionalen Stützpunkten weiter optimiert werden konnte, fallen inzwischen kaum noch Athleten durchs Netz der Verbandsstrukturen. Daher ist die Leistungsdichte der Aspiranten um einen Platz in einer Mannschaft und damit der Athleten-Pool so gross wie nie zuvor in den letzten 20 Jahren.

Erfreulich ist auch die Bilanz aus Zürcher Sicht: Nebst den beiden Teamturnern, Pascal Bucher (STV Wehntal) und dem Bülacher Eddy Yusof, sassen mit Marco Rizzo (Freienstein-Rorbass) und Taha Serhani (TV Hegi) zwei weitere Turner auf der Ersatzbank. Beide werden nächstes Jahr, wenn es um die Plätze ums Olympia-Team geht, ein wichtiges Wort mitreden wollen.

Ueli Schneider  
Ressortleiter Kunstturnen Männer

## WIR SEHEN UNS IN RIO DE JANEIRO!



Foto: Schweizer Turnverband STV

im Mehrkampf und nur ein Zehntelpunkt hinter der SM Diplom klassierte sich der 19-jährige Sascha Coradi. Im Gerätefinal am Sonntag erturnte er sich mit Rang drei am Sprung seine erste SM Medaille bei der Elite.

## Recksilber als Trost

Keinen optimalen Tag erwischte Lokalmatador Taha Serhani (TV Hegi). Der Einstieg in den Wettkampf glückte noch, er begann am



Taha Serhani

Sprung mit 14,750 (Difficulty 5,6) Punkten, was am Ende der drittbeste Wert an diesem Gerät war. Auch an den nächsten Geräten

Barren und Reck konnte der Zweitplatzierte des letzten Jahres mithalten. Der grosse Fanclub vom TV Hegi feuerte ihn lautstark mit Glocken an. Doch am Boden stürzte er und auch Pauschenpferd und Ringe missglückten. Am Ende wurde er Elfter. Der Frust sass tief. Am Sonntag in den Gerätefinals durfte der 20-Jährige noch einmal antreten. Als Vierter qualifizierte er sich für den Reckfinal. An seinem Lieblingsgerät zeigte er drei Flugelemente, besonders beeindruckend der «Kolmann», ein Doppelsalto gehockt mit einer ganzen Drehung um die Längsachse über die Reckstange. Der 20-jährige Hegemer wurde mit Silber belohnt. «Ich bin mega froh über Silber. Jetzt weiss ich, dass es auch nach einem sehr schlechten Tag noch geht», freute sich Serhani.

Organisiert wurde der Anlass vom Trainingszentrum Winterthur (TZW) und seinen angeschlossenen Kunstturnriegen. Die Medaillen von Marco Rizzo und Taha Serhani, beides ehemalige «TZW-ler» sind eine Bestätigung für die hervorragende Arbeit in der Region.

Renate Ried

Fotos: Harald von Mengden

## ZTV HERBSTLAGER IN FILZBACH

Am Sonntag, 11. Oktober 2015 startete das Herbstlager der Kunstturner am Bahnhof in Winterthur. 26 Turner, 5 Leiter und das Lagermami fuhren mit dem Zug in Richtung Filzbach. Wie jedes Jahr stiegen in Zürich und Wädenswil noch einige Turner und ein Leiter zu. Immer weniger Turner werden direkt nach Filzbach gefahren, was das Leierteam sehr freut.

Unser Hauptleiter Janos Grossniklaus begrüßte alle Turner und stellte die diesjährigen Leiter vor. Anschliessend wurden die Zimmer verteilt. Nach dem Abstellen der Koffer in den jeweiligen Zimmern wurden die beiden Turnhallen eingerichtet, sodass am Montagmorgen gleich mit dem Training begonnen werden konnte. Dann endlich konnten wir ein erstes Mal ein feines Nachtessen geniessen. Frisch gestärkt und noch überhaupt nicht müde war das

Kofferauspacken die letzte Aufgabe für den Sonntag. Etwas später als eigentlich auf dem Programm stand, kehrte dann doch noch Ruhe ein.

Von Montag bis Freitag trainierten die Turner intensiv die sechs obligatorischen Geräte (Boden, Pferd, Ringe, Sprung, Barren und Reck). Ebenfalls kamen jeweils zwei Wettkampftrampoline und ein Air-track zum Einsatz. Am Dienstag wurden die Turner von Katia Fröhlich während einer Lektion in Ballett unterrichtet. Der strenge Trainingsbetrieb wurde am Dienstag- und Donnerstagabend mit dem Besuch des Halenbades inkl. Whirlpool aufgelockert.

Am Mittwoch wurde nur am Morgen trainiert, am Nachmittag fand ein Spezialprogramm statt. Dieses Jahr blieben wir in Filzbach. Die Turner absolvierten einen



Postenlauf durchs Dorf und auf den Anlagen des Sportzentrums.

### Die zwei ältesten Teilnehmer haben diesen Tag wie folgt erlebt:

*„Heute Morgen ging es wie immer um 07.00 Uhr los. Wir assen gleich Frühstück und danach ging es sofort ins Training. Dominik Gwerder begann mit dem Einturnen. Danach starteten wir mit dem Trampolin. Uns lief es dort sehr gut. Nach dem Tramp kamen noch die restlichen vier Geräte. Als Janos Grossniklaus das Training beendet hatte, gingen wir Mittagessen. Es gab feine Tortellinis. Am Nachmittag hatten wir kein Training sondern einen OL. Der OL hat uns sehr Spass gemacht. Es war mal etwas anderes als immer Rodeln zu gehen. Am Abend konnten wir noch einen Film schauen, was wir aber nicht taten. Wir spielten lieber noch mit Christians Ball. Es war sehr lustig. Zwischendurch gab es noch ein leckeres Abendessen. Wir zwei spielten noch weiter bis wir um 21.00 Uhr schlafen gehen mussten.“ (Text: Yves Kappler / Ideen: Christian Stroppa)*

Am Freitagmorgen mussten die Zimmer vor dem Training geräumt sein. Das hiess: Die Bettzüge abnehmen und die Koffer gepackt vor der Garderobe abstellen. Mit Hilfe der Leiter und dem Reinigungspersonal klappte dies gut. In der Mittagspause konnten dann noch die letzten vergessenen Kleidungsstücke „an den Mann gebracht werden“. Am Freitagnachmittag wurden in Rekordzeit die beiden Turnhallen in ihren ursprünglichen Zustand versetzt. Um 16.30 Uhr hiess es ein letztes Mal einsteigen vor dem Sportzentrum für die Verabschiedung durch Janos Grossniklaus.

Um 18.50 Uhr trafen wir dann in Winterthur ein und konnten die müden Turner ihren Eltern übergeben.

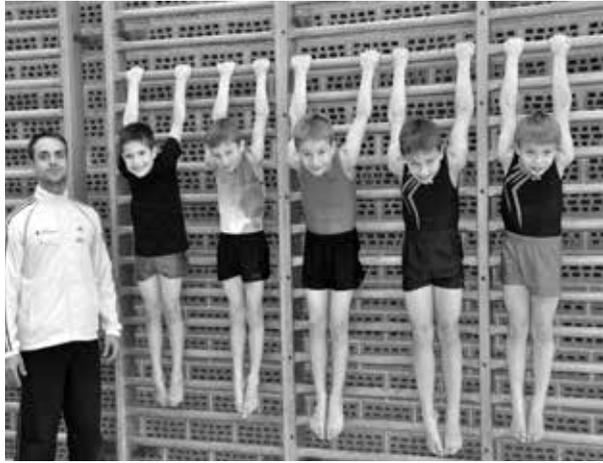
Das Sportzentrum in Filzbach stellte uns dieses Jahr eine zusätzliche Aufgabe: Das Zentrum wurde mit einer neuen Schliessanlage ausgerüstet. Mit der alten Schliessanlage waren die Zimmertüren unserer Turner immer offen. Dieses Jahr war dies nicht mehr möglich und die Turner mussten sich mit einem Zimmerschlüssel pro Zimmer organisieren. Am Tag klappte dies bestens. Nachts war die „blöde Türe“ nach dem WC aber oftmals geschlossen und der Schlüssel im Zimmer. Zum Glück hatte das Lagermami einen Passpartout (ob das für mich als Glück bezeichnet werden kann, lasse ich mal so stehen ...)

Dieses Jahr waren viele Turner zum ersten Mal überhaupt in einem Lager. Die kleinen „Männer“ haben dies aber super gemacht. Ein grosses Kompliment gilt aber allen Turnern, sie verhielten sich im Sportzentrum vorbildlich. Wir bekommen jedes Jahr sehr positive Rückmeldungen, was nicht selbstverständlich ist.

Ein ganz herzliches Dankeschön gilt der Gönnervereinigung der Zürcher Kunstturner für die grosszügige finanzielle Unterstützung. Wer weiss, vielleicht kommen uns ja einige Mitglieder wieder einmal in Filzbach besuchen wie 2014. Wir würden uns freuen.

Für das Lagerteam

Brigitte Kuhn



Fotos:  
Brigitte Kuhn



## Ein wahres Turnerherz hat aufgehört zu schlagen Walter Hottinger, 22. Juli 1939 - 22. August 2015

Liebe GVKZ Mitglieder



Manchen von Ihnen mag unser Mitglied **Walter Hottinger «Walti»** persönlich nicht bekannt gewesen sein. Doch ältere und ehemalige Kunstturner haben Walti als begabten und erfolgreichen Kranzturner, als Mitbegründer der Kunstturner-Riege, sowie als treibende Kraft für eine leistungsorientierte Aktivsektion Opfikon-Glattbrugg in Erinnerung. Ein Leben ohne Turnen war für Walti undenkbar. Trotz seiner schweren Parkinson-Erkrankung wollte Walti bis kurz vor seinem Tode am Turngeschehen teilnehmen. So begleitete er zuletzt noch «seine» Aktivsektion am diesjährigen Regionalturnfest in Weiningen, und oft äusserte er den Wunsch, man möge ihn zu Hause abholen, um das Training der jungen Kunstturner im RLZ zu verfolgen. – Walti blieb dem Turnen und dem Kunstturnen über seinen Tod hinaus verbunden. In Erfüllung seines letzten Wunsches versammelten sich alle anwesenden Turnkameraden während der Abdankung in der Kirche Glattbrugg zum Turnerlied, und als Frau Pfarrerin Gehrig zum Abschluss der Abdankungsfeier verkündete «auf Wunsch von Walter Hottinger möge die Kollekte der Gönnervereinigung der Kunstturner des Kantons Zürich, zugunsten des Kunstturner-Nachwuchses im Kanton Zürich, zugutekommen», blieb manches Turnerauge nicht mehr ganz trocken. Die Zürcher Kunstturner werden Walti in bester Erinnerung behalten.

Danke Walti für alles, was du für das Turnen geleistet hast; wir werden uns im Kunstturner-Himmel wieder treffen.

Heiri Moor

Datum	Anlass	GVKZ-Aktivitäten
Januar		
09.01.	ZTV Spitzensport Konferenz Winterthur	GVKZ-Mitglieder sind herzlich willkommen
März		
19.03.	Büli-Cup, Bülach	Man trifft sich zur Saisonöffnung
April		
16./17.04.	ZTV Nachwuchswettkämpfe Niederglatt	So ab 11.00 Uhr Stamm
Mai		
21./22.05.	99. Zürcher Kunstturnertage, Sporthalle Schwarz, Rüti	
21.5.	GV GVKZ, Amthaus, Amthofstrasse 4, 8630 Rüti	
25.-29.5.	EM Bern, Junioren + Senioren	
Juni		
18./19.6.	Schweizermeisterschaften Junioren, Maienfeld	



## PROGRAMM NWWK UND KTT

### ZTV Nachwuchswettkämpfe (NWWK) – Organisator TV Niederglatt

16./17. April 2016, Turnhalle Eichi, Grafschaftstr. 57, 8172 Niederglatt

Samstag, 16.04.2016 Programme P1 - P3

Sonntag, 17.04.2016 Einführungsprogramme EPA und EP

### 99. Zürcher Kunstturnertage (KTT) – Organisator TV Rüti

21./22. Mai 2016, Sporthalle Schwarz, An der Schwarz, 8630 Rüti

Samstag, 21.05.2016 Programme P2 – P6 (mit STV-Quali)

Sonntag, 22.05.2016 Programme EP und P1



## DER GESPALTENE GROSSVATER

Liebe Leserinnen und Leser

Bevor Sie diese Zeilen zu Ende lesen und mich mit allfälligen Klagen eindecken, sei folgendes klargestellt: Dies ist eine Satire; und eine Satire ist nach Duden: «Literarische Darstellung menschlicher Schwächen bzw. Literatur, die durch Übertreibung, Ironie und Spot an Personen oder Zuständen Kritik üben möchte!» Der Satiriker - und damit der gespaltene Grossvater – bin ich, der Dichter nachfolgender Beinahe-Wahrheiten.

Mit geschwellter Brust erinnert sich meine Grossvater-Generation an die Zeiten von Walter Lehmann, Sepp Stalder, Jack Günt hard und andere zurück, die das schweizerische Kunstturnen mit OS- und WM-Edelmetall krönten. Später folgten dann Jahre der sportlichen Stagnation, und weltweit turnten Nationen aus Ost und West links und rechts an uns vorbei. Vor rund 20 Jahren demonstrierte uns ein chinesischer Kunstturner mit Schweizer Pass noch einmal, wie Kunstturnen eigentlich funktionieren müsste, und gegen Ende des zweiten Jahrtausends reifte im Schweizerischen - wie auch im Kantonalen Turnverband, unter der Devise «Sydney 2000», die Einsicht zur Wiederbelebung eines erfolgsversprechenden Kunstturnens. Die Devise hiess «Professionelle Nachwuchserfassung und Förderung» in eigens dazu erschaffenen Trainingszentren, sogenannten RLZ's. Es wurden Berufstrainer - vornehmlich aus dem Ausland – engagiert, und dank der Einsicht mancher Behörden konnten Schule und Ausbildung mit dem intensiven Training koordiniert werden.

Eine massgebliche Rolle mussten indessen auch die Eltern von jungen und talentierten Turnern übernehmen. Mit persönlichem Engagement, Idealismus und Geld ermöglichten sie ihren Jungs die sogenannte Doppelbelastung von Schule und Sport. Das alles - und noch viel mehr - hatte ich damals als Präsident der Zürcher Kunstturner vorangetrieben, gefördert und mit unendlichem Ehrgeiz so gewollt. Nach und nach führte dieses gemeinsame Tun zu ersten sportlichen Resultaten; doch der ganz grosse Durchbruch blieb unseren Kunstturnern trotz totalem Einsatz vorerst noch versagt. Es drohte erneut «Stagnation auf hohem Niveau».

Aber was soll denn jetzt noch getan werden? - Nebst 20 Stunden Training haben unsere Zehnjährigen schliesslich noch Frühenglisch, Frühfranzösisch, Lebenskunde, Religion, Handarbeit, Gesang, Mathe, Hausaufgaben, Zoobesuche und vieles andere zu bewältigen! Eine Familienplanung mit Schwerpunktevereinbarungen muss her! Aber wie? Das ist ja gut gemeint und schneller gesagt als getan. – Der Kunstturner-Vater steht seinem Arbeitgeber loyal täglich 24 Stunden zur Verfügung. Ausserdem leidet er unter einer Midlife-Crisis, kämpft gegen Depressionen und am Arbeitsplatz gegen hochqualifizierte Fachleute aus den Nachbarländern. Und die gut ausgebildete Kunstturner-Mutter wird nach der Geburt ihres jungen Kunstturners zwecks Förderung des Wirtschaftswachstums unausweichlich an den Arbeitsplatz zurück beordert.

Die drohende Konfusion lässt sich allein mit einem planmässigen Einsatz der Grosseltern lösen! Oder anders gesagt: Ohne Grosseltern keine Spitzenturner und kein Wirtschaftswachstum. Und weil die Grossmutter bereits für die musisch hochbegabten Enkelinnen verantwortlich zeichnet, steht die erfolgreiche Zukunft des Kunstturnernachwuchses gezwungenermassen in der Pflicht des Grossvaters. Allerdings funktioniert das «Konzept Olympiasieg» nur, wenn sich bei gelegentlicher Unpässlichkeiten der Grosseltern auch die Urgrosseltern, die ledige Tante, der arbeitslose Nachbar oder der hilfsbereite Asylbewerber in die Dienste des olympischen Kunstturnerprojektes stellen.

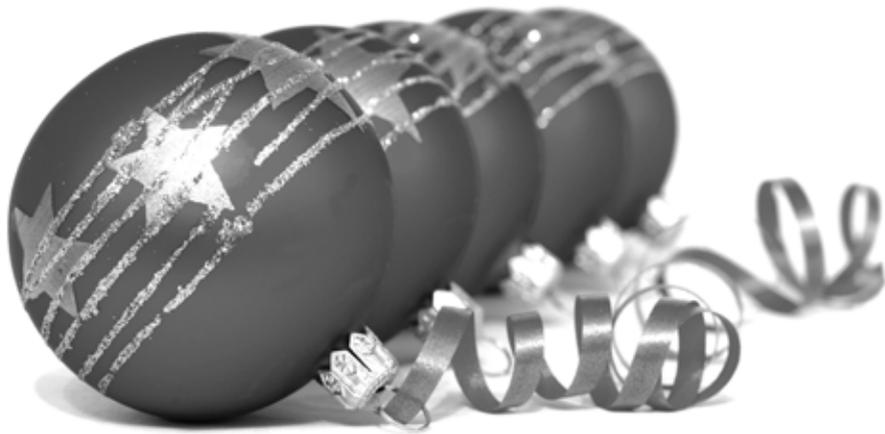
Ganz leise und mit vorsichtig ausgewählten Worten habe ich hin und wieder versucht, die zuständigen Führungsgremien im Kunstturnen auf diese «Kehrseite der Medaille» hinzuweisen. Doch das erwartete Verständnis blieb aus; mein guter Freund und KM-Nachwuchschef, Domenico Rossi, machte mir klar, dass ein 7-tägiges Zweiphasentraining (7 x 6 Stunden = 42 Stunden wöchentlich) das Minimum für einen Zehnjährigen sei, sollten wir jemals wieder einen Olympiasieger empfangen wollen. Etwas verunsichert, aber dann doch wieder von meinem unbändigen Ehrgeiz getrieben, stimmte ich Domenico zu, allerdings mit dem Einwand, dass dazu der Support der schweizerischen Spitzentechnologie notwendig würde. Nein, nicht mit Geld; Syngenta mit genmanipulierten Nachwuchsturnern (Idealmasse, maximale

Kraft, koordinative Ausnahmefähigkeiten, hohe Intelligenz) und Nestlé mit leicht verdaulicher Kunstturnernahrung, die auch im Handstand oder im Spagat eingenommen, bekömmlich wirkt.

Allerdings – der Traum vom Enkel als Olympiasieger wird dann jäh platzen, wenn das Strassenverkehrsamt dem Grossvater den Führerausweis wegen altersbedingt veröffentlichtem Blödsinn den Führerausweis auf Lebzeiten entzieht. Wäre ja auch nicht so schlecht, dann hätten mein Enkel und ich endlich wieder Zeit, um uns über die wahren Werte im Leben zu unterhalten.

Im Namen des gespaltenen Grossvaters

Heiri Moor



**DIE NÄCHSTEN *News* ERSCHEINEN  
IM APRIL 2016**

**WIR WÜNSCHEN ALLEN MITGLIEDERN  
EINE GERUHSAME WINTERZEIT,  
EINE FROHE WEIHNACHT  
UND EINEN GUTEN RUTSCH INS 2016.  
DER GVKZ-VORSTAND**

**P.P.**

CH-8153  
Rümlang

*DIE POST* 

B-ECONOMY



# Vielseitig engagiert beim Sport.

Mehr unter [www.zkb.ch/sponsoring](http://www.zkb.ch/sponsoring)

Die nahe Bank



Zürcher  
Kantonalbank